

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

März 1811

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Ich sollte meine gesammte Aufmerksamkeit dem L. Pastor Kohlhoff zu
Langensand widmen; es kam also heute bei mir ein Brief, den Gott mir
zum Trost und Begeisterung wollte gereichen lassen!

Am 24^{ten} Februar. Inmitten Luthers Tagelohn. Heute ist ein Sonntag von Gottes-
dienst zu Hause. Ich bin sehr froh, dass der Herr Gottes Geist, als Vorbereitung zu den künf-
tigen Aufregungen und Anstrengungen; wozu der Herr mich berufen
hat, mich will, dass ich mich genügend werden mag.

27^{ten} Herr Kohlhoff ist seit gestern nicht mehr; heute aber besuch ich ihn mit ihm.
Er wird einem Angst bei solcher Gelegenheit, wenn man ihn so sieht, so kann eine
Veränderung statt finden, und das der Herr der einzige Missionar zu Langensand ist!

1811. März.

Am 1^{ten} Da am Licht vorwiegen 26^{ten} (27^{ten} Februar) der einzige Sohn meines lieben H.
Doct. Johns zu Franckenbar gestorben; es sollte den Trauerbrief zu be-
weisen, und den gebrauchten Vater, selbst den einzigen, zu bezeugen. Wie war mir
schmerzhaft und angestrengt zu sein, jenseit sein gebrauchter Gemüths-
Zustand, der seine Grund in der Gestaltung des Geistes hatte, da
man nicht ohne Trauer sagen, wie sie unter, die keine Gestaltung haben. Der Herr
Arbeits unter, wie sie zu einem abnormalen Zustand, das das Leben auf
Gottes, in meiner Tugend, meinen nicht mal gut ist.

7^{ten} Herr Kohlhoff hat das Morgen von Antwerp nach Tanshaur an
(am 19^{ten} Februar) und ist heute mit ihm, um von diesem Lande zu
gehen und hauptsächlich zu Hauptstädten zu verfahren, die für die Mission im
umgänglich notwendig sind. Der meine Anstrengungen am gestrigen Tage und im
herausragende Folgen. Heute um 8 Uhr waren wir zu Pridupetti, wo
ein toller Zustand ist, und wo die Luthersche Mission schon vor einigen Jahren
am besten Zustand haben ließ. In diesem Fall ist mit der Lutherschen Mission. Am
8^{ten} predigt ich hier die Morgen, und heute 2 Stunden, heute mit H. Kohlhoff, gegen
10 Uhr ab, und war nach 2 Uhr zu Tanshaur, mit einem neuen Ansehen in dem Lande
gute der H. L. Luthers, wo ich schon manchmal logiert habe. Der Tag
da die meiste Luthersche Mission, davon gab es nur wenige waren, weil mir wenig Ansehen
war da, wie man bezeugen muss, und die Luthersche Mission wieder bezeugen. Der
Herr Herr hat mir sehr viele Ansehen, wie die Zeit erlaubt, mit der
Lutherschen Mission, p. p. der H. Luthers, und zu verfahren, weil
es mich auf in der Lutherschen Mission, selbst der Luthersche Herr und der H. Kohlhoff,
zum Executor, in diesem Punkt hat. Am 10^{ten} Sonntag, heute Sonntag
am Catechet, Nanapiragaoam über 1 Cor. 5, 21. und Sonntag, heute Catech.
Adeikkalam über Esa. 53, 5. predigt, welche die Luthersche Mission, heute war.

Den 12^{ten} und 13^{ten} wurde die Vorvillage mit den 4 Kateschen das Examen gehalten
über die 1^{te} und 2^{te} schriftlich vorgelegte Fragen, von der 50 Derselben, einige von
dem H. Kohlhoff mit untersucht, die die ziemlich gut beantwortet hatten, waren
einige Antworten etwas lang gewesen waren, die ist, der Hauptache unbekannt, der
Herrnassen ließ. Sonstige von 15^{ten} hatten die 2 übrigen Kateschen, Dewanajagam
und Abraham, ihre Proben Fertigkeit über aufgegebenen Texten sehr schön; und zwar erst
über Tit. 2, 14. und letztere über Joh. 1, 29. H. handelte nach der ersten Fertigkeit
4 Axiomen. Donnerstag, den 17^{ten}, der Gottesdienst wurde in der Kirche im kleinen Fort
gehalten, und währte von 9 Uhr an sehr gute Stunden, wegen der Predication des 4^{ten}
wären Landprediger. H. Kohlhoff hielt die Intimations-Predigt dazu, über 1 Tim.
4, 10. die der Kirche sehr zugunsten war. H. hielt sonach die Anrede an die Zuhörer
den von dem H. über 1 Corinthe. 4, 2. demzufolge war: Ein Wort von der Kirche,
1. Da die Zuhörer, und 2. Da die Gemeine, welche beyden aus hoch gelobt wurde,
damit Niemand bey dieser wichtigen Handlung müßte her abgehen. Alsdann ordnete
er es nach dem kirchlichen Ritual der zuordnenden Landprediger, wobei der H.
Kohlhoff, und der allezeit Landprediger Sattianaden, assistirten, und wir sehr, mit
den vier neuen Landpredigern, hatten zum Beschluß der Fest. Abbruch. Der Herr im
der England habe zu allen diesen Handlungen, seine Gnade, Geist und Segen, zum Glück
der seiner heiligen Mission, Amen! Derselben Nachmittage verordnete der missionarische
Landprediger Njanapiragasam, nach der Ordnung der Festung-Fertigkeit, über
Matth. 26, 57-75. was sehr schön, und es handelte im Amt in englischer. Den 24^{ten} vor
richte gleichfalls der neue Landprediger Adeikalam im kleinen Fort über im Amt von
27^{ten} Kapitel Matth. 1, und H. Kohlhoff und es administrirten die H. Abbruch an
71 Dominicaanten, und es handelte der Nachmittage der neuen Landprediger Abrahams
Amt. Den 25^{ten} übergab den 4 neuen Landpredigern, ihre Commissionen und Instructionen
von dem Ordinator unterzeichnet und beglaubigt. Den 26^{ten} ging heute in dem
Missions-Kirchlein im Gasten vor dem vorerwähnten Hause, und aufen von ihnen sehr
sehr und es währte von 12^{ten} Uhr an, begleitet von Bruder Kohlhoff. Um gegen
halb 10 Uhr luden wir Kithreikudi zur Kiste, und, um nicht Zeit zu verlieren, gingen wir
nicht hinein, obwohl die Kisten mit Öl und den der Straße abgehen kamen, und es
nicht gehen, sondern wir die kleine Kirche im Ort besuch hatten. Nach einer 2
Stunden gehen wir zu Pudelur an, an der Straße, wo eine große Mission
Kirche ist, wo man uns auf abgehen kann. Die ist der sehr benötigte Kaller Ort, wo
der Herr das H. Vater Schwarzes gelbes Halbbrüder, die alle seine gesegneten
hatten, die wir ganz für über benötigten englischen Secretar, den Herrn abgehen

den von ihm Unterzeichneten mit von abzusenden Gefallen, oder von abzusenden
sollen Rache sind.

Während seiner letzten Abwesenheit von Trichy singapalli hatte meine Frau
in Aussicht in der Mission, dass sie Arbeit von Malabar und Begalungstrung
veranlasst haben sollte, von denen sie fordern täglich referieren müssen, mit
sie selbst das Diarium, und schließlich auch andere Sachen. Ohne das fällt es nicht
mit Schlimmsten Geschehnissen abzusenden, sogar können. Auf ihr sehr gutes, von Gott gesendet!
Am 30. März. In dem Morgen ging es mit einigen Personen eine Vorbereitung zur Con-
firmation, nämlich eine Madame, die Frau eines Officiers ist, wegen Frangant
mit 2 Mademoiselles kamen. (Der letztere, siehe in 8. Januar.) Der Frangant
im Hospital liegt voran, aber ihn gebeten, weil er sehr bräunlich ist, und ihn al-
ler gute Gesandte aus dem Hospital und Ordensgeistlichen gewonnen wird; mit dem vom Frangant
wie es geht und glaubt. Ich habe ihn also persönlich und wiederholt, in unser Gebet
mit eingeschlossen, und Gebet und Gebahrung als gute Mittel zugebracht, ihn auszu-
heilen lassen.

1811 April.

Von 7. Nach dem Malabarischen Gottesdienst wurden 2 junge Malabarische, wovon
die eine vorgerückt, die andere aber in unsern Diensten ist, aus dem Hospital in
unser Fortugischse Gasse aufgenommen; und nach dem festl. Gottesdienst kam ich
in ein Malabar, das ein Lascar ist, mit 2 von einem Kinden, wovon der eine 10,
mit der Mutter 8 Jahr alt ist. Der Vater ist 37 Jahr alt. Alle sind sehr gefällig
unterrichtet worden.

8. Die gestern abgeordnete Vorbereitung zum H. Abendmahl wird den 12. April, d. i. den
Karfreitag, wurde mit Malabar und Portugiesen ausgerichtet; und zwar wird
mahl auf Einhaltung des Frangant St. Marti am 14. Nov. 22 p. und die folgenden
Tage abgehalten.

11. Heute wurde die Vorbereitung gehalten, die Freitag, über Psal. 77, 1-4. ge-
halten. Ich sorgte mit meiner Dienerin zu Gott, und dann gebetet.

12. Charfreitag. Heute hatten wir eine Malabarische Gottesdienst, und das festl. Ab-
mahl, mit den Portugiesen, und darauf mit den Malabar. Festen waren
14. und letztere 16. an der festl. Die Malabarische Fest, deren Inhalt war: Pflichten
der Gesellschaften in einem Land, sollte sich sehr wohl zur Befr. des frif.
Abendmahl wegen ließ ich Vorbereitung mit festl. Gottesdienst in der Kirche, welche
aber Nachmittags, haben, damit wir nicht gestört werden.

14. Ostern

1. Sonntag. Heute, gingen wir, mit der Befr., in der Kirche, worauf ich den Pflichten
und dem St. Testament Psal. 12, und aus dem N. T. Ostern. Ich am 1. Tag
hat, und dessen 4-6. Nov. zu unserer Abreise und Lobpreis anordnete. Heute
haben wir den Malabar. öffentlichen Gottesdienst, und Festl. Die der geistl. Abreise, und
mit im festl. wurde, außer der festl. der Militär-Parade, auf das festl. Abendmahl